

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Mit Hanfblatt-Tätowierung und ohne Führerschein

BAD DÜRKHEIM. Beamte der Autobahnpolizei Ruchheim haben am Freitagabend gegen 18 Uhr auf der A 650 im Bereich Ludwigshafen in Fahrtrichtung Bad Dürkheim einen 37-jährigen Pkw-Fahrer angehalten. Bei der Verkehrskontrolle stellten die Polizisten bei dem Mann eine Tätowierung eines Hanfblattes auf dem Unterarm fest. Weiter fiel der Mann durch Drogenkonsum typische Symptome auf. Der 37-Jährige räumte auf Nachfrage der Beamten ein, dass er aufgrund seiner stressigen Arbeit, so die Polizei, „hin und wieder Gras rauchen“ würde. Weiter gab der Mann an, seinen türkischen Führerschein bei Verwandten in Wien vergessen zu haben. Da er jedoch bereits seit über drei Jahren in Deutschland wohnt, war es laut der Polizei unerheblich, wo sich die türkische Fahrerlaubnis, die der Fahrer besitzen wollte, befand. Diese hätte aufgrund der Rechtslage nach drei Jahren der Wohnsitznahme in Deutschland nicht mehr zum Führen eines Fahrzeugs in Deutschland berechtigt. Daher seien gegen den Mann entsprechende Strafanzeigen erstattet worden. |rhp

Online-Beratung hilft Familien in Zeiten der Pandemie

BAD DÜRKHEIM. Das Haus der Diakonie in Bad Dürkheim erweitert seine Beratungskapazitäten in der BKE-Onlineberatung. BKE steht für Bundeskonferenz für Erziehungsberatung und ist der Fachverband für Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung. Das Haus der Diakonie in Bad Dürkheim ist mit seinen speziell für die Onlineberatung ausgebildeten Fachkräften seit langen Jahren Kooperationspartner der BKE. „Gerade jetzt ist fachlich qualifizierte Hilfestellungen notwendig, und wir sind froh, diese nicht nur telefonisch, sondern nun auch online anbieten zu können“, sagt Susanne Walter-Augustin, Regionalleiterin Mitte für die Häuser der Diakonie Bad Dürkheim-Grünstadt, Landau-Bad Bergzabern und Neustadt. „Viele Wochen in sozialer Isolation zusammen zu Hause zu verbringen, ist ein Kraftakt für alle Beteiligten“, so Walter-Augustin. Die BKE-Onlineberatung ist rund um die Uhr erreichbar und hilft in allen Fragen der Erziehung. Die Beratung ist anonym. Das kostenfreie Angebot richtet sich an alle Familien mit Kindern unter 21 Jahren sowie an Jugendliche zwischen 14 bis 21 Jahren. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.bke-elternberatung.de. |rhp

Weltladen bietet erweiterte Öffnungszeiten an

BAD DÜRKHEIM. Ab Montag, 4. Mai, bietet der Dürkheimer Weltladen erweiterte Öffnungszeiten an: Montag von 15 bis 18 Uhr, Dienstag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch von 10 bis 13 Uhr, Donnerstag von 15 bis 18 Uhr sowie Freitag und Samstag jeweils von 10 bis 13 Uhr. Vorbestellungen und individuelle Abholzeiten können weiterhin telefonisch unter 0176 53167184 oder 0176 4588 7603 vereinbart werden. |rhp

TAGESTHEMA

Kümmert und Ullmann klicken



Die zweite virtuelle After-Work-Party des MuK Weisenheim am Sand begeisterte am Freitagabend wieder viele Musikfans. Als Gäste waren Steffi Nerpel, Stephan Ullmann und Andreas Kümmert dabei. **KULTUR REGIONAL**

SO ERREICHEN SIE UNS

BAD DÜRKHEIMER ZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Mannheimer Str. 10
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322 9452-43
Fax: 06322 9452-10
E-Mail: redduw@rheinpfalz.de

Supermarktgutscheine für Bedürftige

BAD DÜRKHEIM: Das Mehrgenerationenhaus ist derzeit geschlossen. Gleichzeitig stellt die Corona-Pandemie Familien, Alleinerziehende oder ältere Menschen vor große Probleme. Die versucht das Team um Jutta Schlotthauer zu lindern. Das neueste Projekt in Kooperation mit der Stadt und dem Verein für Familienförderung: die „Lebensmittel Nothilfe Bad Dürkheim“.

VON ALEXANDER SPERK

„Im Ältestenrat waren sich alle einig, dass wir etwas brauchen, das das Angebot der Tafel aufrecht erhält“, erläutert die Erste Beigeordnete und Sozialdezernentin Judith Hagen (Grüne). In dem Gremium beraten regelmäßig die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen und die Beigeordneten mit Bürgermeister Christoph Glogger (SPD) per Videokonferenz. Die Dürkheimer Tafel musste wegen der Corona-Pandemie schließen.

Ursprünglich habe man überlegt, ähnlich wie die Tafel die Menschen direkt mit Lebensmitteln zu versorgen. Dabei seien jedoch Fragen wie Versicherungsschutz oder die nötige Prüfung durch das Gesundheitsamt aufgekommen, sodass man sich schließlich für einen anderen Weg entschieden habe, berichtet die Mehrgenerationenhaus-Koordinatorin Jutta Schlotthauer: Durch die gezielte Ausgabe von Einkaufsgutscheinen verschiedener Dürkheimer Supermärkte soll es eine schnelle und unkomplizierte Lebensmittelhilfe geben, die über Spenden finanziert wird.

Erste Märkte haben zugesagt

Kooperationspartner sind Supermärkte im Stadtgebiet, von denen sich Stadt und Mehrgenerationenhaus (MGH) Rabatte beim Einkauf der Gutscheine erhoffen. „Erste Zusagen haben wir schon“, berichtet Olaf Tali, Quartiersmanager und Vorsitzender des Vereins für Familienförderung. Einen Puffer für den Kauf der Gutscheine hat sich das MGH durch seine Masken-Aktion erarbeitet: Ein Team von drei MGH-Mitarbeiterinnen sowie neun Ehrenamtlichen hat in den vergangenen Wochen mehr als 1000 Masken zum Schutz von Mund und Nase genäht und gegen eine Spende abgegeben – unter anderem an die Christliche Sozialstation und das städtische Ordnungsamt. Etwa 20 bis 30 Minuten benötige das Team



Über Gutscheine sollen Bedürftige schnell und unkompliziert Lebensmittel einkaufen können.

für eine Maske, schätzen die Näherinnen Petra Hartmann, Petra Dopp und Lina Ribeiro. „Die Nachfrage ist riesig“, erzählt Jutta Schlotthauer. Außer den Erlösen aus den Masken werde auch Geld aus dem einen oder anderen Fördertopf fließen, sagt Judith Hagen.

Dennoch ist die „Lebensmittel Nothilfe Bad Dürkheim“ auch auf private Spenden angewiesen. Eine Möglichkeit, sich zu engagieren, ist es, eine Projektpatenschaft zu übernehmen und regelmäßig für die Aktion zu spenden. Aber auch einmalige Zuwendungen sind willkommen. „Da die Verwaltungskosten nicht hoch sind, fließen die Spenden direkt in die Hilfe“, sagt Hagen. Erste Spendenzusagen gibt es bereits: So habe beispielsweise eine Familie, die in Vor-Corona-Zeiten einmal pro Woche für 50 Euro Essen geht, zugesagt, die Aktion mit diesem Betrag zu unterstützen, berichtet Schlotthauer. Anders als bei der Tafel werden die Gutscheine nicht nur an



Petra Hartmann, Petra Dopp und Lina Ribeiro (am Tisch sitzend von links) nähen Behelfsmasken, die gegen eine Spende abgegeben werden. Kerstin George, Kirsten Hinze, Olaf Tali und Jutta Schlotthauer (stehend von links) koordinieren weitere Aktionen des Mehrgenerationenhauses.

FOTOS: DPA/FRANCK

Menschen mit offiziellem Berechtigungsschein ausgegeben. „Durch die Corona-Krise sind noch mehr Leute in Not geraten, beispielsweise durch Kurzarbeit. Wir sprechen alle Dürkheimer an, auch Menschen, die keinen Bezug zur Tafel haben“, sagt Hagen. Um Missbrauch vorzubeugen, müssen die Empfänger eine Kopie ihres Personalausweises einreichen. In einem Telefongespräch wird dann die Bedürftigkeit geprüft. „Dafür haben wir ein spezielles Gesprächsprotokoll entwickelt“, erklärt Schlotthauer. Freiwillige Helfer übernehmen die Gutscheine dann möglichst kontaktfrei. Im Lauf der Woche sollen 10.000 Flyer in der gesamten Stadt inklusive der Ortsteile verteilt werden, um auf die Aktion aufmerksam zu machen.

Plauschen und Briefe schreiben

Finanzielle Schwierigkeiten sind eine Auswirkung der Corona-Pandemie, Einsamkeit durch soziale Isolation ist eine andere. Unter ihr leiden

besonders Senioren. Hier setzt ein anderes Angebot des MGH an: das Plausch-Telefon. Dreimal wöchentlich erwarten Kirsten Hinze und ihr Team aus Ehrenamtlichen Anrufe, in denen es um „alles gehen kann, was man sich erzählt, wenn man sich am Gartenzaun oder im Café trifft“, erläutert Schlotthauer. Ein anderes Angebot gegen die Einsamkeit in Corona-Zeiten ist die Vermittlung von Brieffreundschaften. „Einen Brief zu schreiben ist ein bisschen wie ein Tagebuch zu führen. Dafür ist vielleicht auch eher die Bereitschaft da als bei jemand Fremdem anzurufen“, sagt Olaf Tali.

Hilfe auch bei PC-Problemen

Schon kurz nach Beginn der Corona-Krise entstand im MGH die Nachbarschaftshilfe Bad Dürkheim, die ehrenamtliche Soforthilfen im Stadtgebiet und in der Trift organisiert. Mehr als 80 Ehrenamtliche stehen zur Verfügung – sie erledigen Einkäufe, helfen aber auch bei

spielsweise bei PC-Problemen. Positiv hebt die MGH-Koordinatorin die Hilfsbereitschaft und das Engagement der Ehrenamtlichen hervor. Auch junge Leute böten sich in Corona-Zeiten an, sagt Schlotthauer – und berichtet von einem 13-jährigen aus Grethen, der Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen möchte. Kaufen könne er so viel, wie in seinen Rucksack passe, schrieb er an das MGH-Team.

ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

Lebensmittel-Nothilfe und Nachbarschaftshilfe: Weitere Informationen unter Telefon 06322 935 499, montags bis freitags, 10 bis 15 Uhr.
Spendenkonto Lebensmittel-Nothilfe: Verein für Familienförderung, IBAN DE04 5469 1200 0116 7119 07, VR Bank Mittelhaardt, Verwendungszweck: Corona-Hilfe MGH
Plausch-Telefon: Montags, mittwochs und freitags, 10 bis 14 Uhr, Telefon 06322 9109513; **Infos zu Behelfsmasken** bei Petra Dopp, Telefon 06322 958984.

Mit Termin zum Wertstoffhof

BAD DÜRKHEIM: Einrichtungen öffnen am Mittwoch wieder – Ticketsystem ab Montagmorgen freigeschaltet

Am Mittwoch, 29. April, öffnen die Wertstoffhöfe des Landkreises wieder komplett zu den regulären Öffnungszeiten. Weil der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) in der ersten Phase mit einem großen Ansturm rechnet, hat er ein Terminvergabesystem im Halbstundentakt eingerichtet, das ab heute, Montag, 9 Uhr, freigeschaltet wird.

„Es war richtig, die Wertstoffhöfe zu schließen. Wir hatten einen großen Ansturm erlebt, die Abstandsregeln konnten nicht eingehalten werden. Zur Sicherheit von Bürgern und Mitarbeitern war es daher wichtig, zunächst nicht zu öffnen. Mit dem Ticketsystem ist es uns jetzt möglich, den Andrang zu kontrollieren. Daher

freuen wir uns, dass wir die Wertstoffhöfe wieder öffnen können“, sagt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU). Klaus Pabst, Werkleiter des AWB, ergänzt: „Wir hatten sehr viele Anfragen, wann es auf den Wertstoffhöfen wieder losgeht. Viele Menschen haben zuhause entrumptelt. Mit dem Ticketsystem haben wir eine gute Lösung gefunden, aber wir müssen natürlich auch hier beobachten, wie es läuft.“

Der Besuch eines Wertstoffhofs ist für Privatlieferungen ab Mittwoch nur mit einem Ticket möglich. Dieses kann online mit Hilfe der Abfall-App des AWB oder über die Homepage des Landkreises gebucht werden. Wer die Abfall-App auf seinem Smartphone noch nicht installiert



Auch der Friedelsheimer Wertstoffhof ist ab Mittwoch wieder offen. ARCHIVFOTO: FRANCK

hat, findet diese in den App-Stores unter dem Suchbegriff „AWB Bad Dürkheim“. Nach Buchung eines Termins wird innerhalb weniger Minuten eine Bestätigung per E-Mail versandt, so die Kreisverwaltung. Deshalb sollten die Kunden auch ihren Spam-Ordner kontrollieren, ob die Terminbestätigung dort gelandet ist. Das Ticket muss bei Einfahrt auf den Wertstoffhof ausgedruckt oder elektronisch vorgezeigt werden.

„Der AWB gibt den eindringlichen Rat, Termine online zu buchen, da die Telefonleitungen bereits jetzt schon völlig überlastet sind“, schreibt die Kreisverwaltung in einer Mitteilung. Kunden, die keinen Internetzugang und keine E-Mail-Adresse haben, können unter der

neu eingerichteten Ticket-Telefonnummer 06322 961-5599 einen Termin buchen. Über alle anderen Telefonnummern des AWB könne kein Termin gebucht werden, unterstreicht die Kreisverwaltung. Da bei der telefonischen Buchung keine E-Mail zur Bestätigung versandt werden kann, muss bei der Eingangskontrolle Name und Adresse genannt werden. Für Anlieferungen aus gewerblichen Tätigkeiten und Grünschnitt wird kein Ticket benötigt.

Der AWB weist zudem daraufhin, dass bei der Anlieferung die derzeit geltenden Hygiene- und Abstandsregeln beachtet werden müssen. Das gelte auch für die seit Montag geltende Maskenpflicht. |rhp/spk

Nur noch mit Maske

LUDWIGSHAFEN/BAD DÜRKHEIM: Ab heute gelten neue Regeln im Nahverkehr

Rechtzeitig zum Start der neuen Corona-Regeln im Nahverkehr erinnert die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ihre Kunden noch einmal an die Spielregeln, die ab dem heutigen Montag einzuhalten sind. Dabei gilt: Wer mit Bus und Straßenbahn fahren möchte, muss einen Mund- und Nasenschutz tragen.

Der heutige Montag steht exemplarisch für alle Herausforderungen, vor denen Unternehmen derzeit wegen der Corona-Pandemie stehen. Es gilt, die Bürger vor einer Ansteckung zu schützen. Zugleich soll nach einer mehrwöchigen Pause der normale Betrieb wieder in Gang kommen. Für die RNV heißt dies: Ab heute gilt an den Werktagen, also von Montag bis Freitag, im Prinzip

wieder der normale Fahrplan. Zugleich werden alle Kunden zum Tragen eines Mund- und Nasenschutzes verpflichtet. Entsprechende Verordnungen haben die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen vergangene Woche erlassen.

Das in Mannheim ansässige Verkehrsunternehmen erarbeitet auch Möglichkeiten, wie die Maskenpflicht während der Fahrten kontrolliert werden kann. Doch generell bittet die RNV ihre Kunden eindringlich, die Maskenpflicht und alle Hygieneregeln einzuhalten – zum eigenen Schutz und zum Schutz der anderen Fahrgäste.

Zugleich verabschiedet sich die RNV heute weitestgehend von ihrem stark eingeschränkten „Corona-Fahrplan“ der vergangenen Wo-

chen. Von Montag bis Freitag fahren alle Busse und Bahnen bis 23 Uhr wieder nach dem regulären Fahrplan. Das gilt auch für die Linie 4/4A von und nach Bad Dürkheim. Die letzte Straßenbahn verlässt Bad Dürkheim laut Fahrplan-Auskunft ab heute um 23.14 Uhr in Richtung Mannheim. Einen Nachtverkehr wird es in nächster Zeit noch nicht geben. Auch an den Wochenenden und Feiertagen bleibt der reduzierte „Corona-Fahrplan“ gültig. Zugleich öffnen ab heute wieder die Kundenzentren der RNV: Geöffnet sind die Mobilitätszentralen montags bis freitags von 9.30 bis 17.30 Uhr sowie samstags von 10 bis 15 Uhr. |ax

IM NETZ

www.rnv-online.de



Ab heute gilt auch in Rheinland-Pfalz Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln. FOTO: DPA